Wichtige Hinweise/Quellen

Bei Konflikten im Team/Team-Elternschaft und Kollegium kann unter Umständen

SteG (Stelle für Gemeinwesenmediation) helfen:

Ansprechpartnerin: Anja Huber Tel: 089 23340634; steg.soz@muenchen.de

Auf der Homepage [www.agfp.de](http://www.agfp.de) (Aktionsgemeinschaft Friedenspädagogik) findet Ihr unter dem Stichwort „Vernetzung“ aktuelle Informationen des Arbeitskreises Gewaltprävention.
In der Broschüre des Arbeitskreises erhaltet Ihr einen Überblick über die aktuellen Angebote der verschiedenen, von der Stadt mitfinanzierten Projekte, die im Umfeld Schule aktiv werden können.

https://www.agfp.de/\_files/ugd/371dcd\_a98e435254ce4dfea4462461ecac54d5.pdf

Auf der Seite der Agfp findet Ihr auch alle Informationen zum *Dienstags Club*. Regelmäßige Online-Veranstaltungen rund um das Thema „Gewaltprävention“ werden hier angeboten.

|  |  |
| --- | --- |
| Die Arbeit mit der „3“ | * Art : Arbeit im Stuhlkreis
* Ziel: Perspektivwechsel erlebbar machen
* TN-Zahl: Klassengröße
* Zeit: 10 Minuten
* Material: verschiedene Papiere
 |

Die SuS-Gruppe sitzt im Stuhlkreis (Über Kippbilder können sie bereits auf das Thema „unterschiedliche Wahrnehmung“ eingestimmt worden sein).

In die Kreismitte wird nun eine möglichst gleichmäßig gezeichnete “3“ gelegt und Kinder, die in verschiedener Perspektive des Kreises sitzen werden, befragt, was sie aus ihrer Sitzposition (Sichtweise) nun sehen. Die Schüler sehen eine „3“, die gegenüber ein „E“, oder ein „M“ bzw. ein „W“.

Darüber hinaus sehen Kinder auch eine Möve, ein Mc Donalds-Zeichen, einen Busen, einen Po…auch dies kann auf Zetteln an die entsprechende Stelle gelegt werden und die unglaubliche Vielfalt der Sichtweisen deutlich zu machen. Es bietet sich an, in einer Art fingiertem Streitgespräch die eigene Sichtweise herauszuheben „Das ist doch ganz klar ein „E“ schau her, siehst Du doch auch? Ich kann sogar ein Foto als Beweis machen…“ und vielleicht die Sichtweise des Gegenübers abzuwerten „Kann der keine Buchstaben lesen? Das ist ein „E“ und das wird ihm seit der ersten Klasse so gesagt!“

SuS können mit dieser Übung erkennen:

* dass vermeintlich gleiche Sachverhalte aus unterschiedlicher Sichtweise aus gutem Grunde komplett anders wahrgenommen werden
* ein Streit sich leicht verfestigen kann, wenn jeder nur auf seine Sichtweise schaut
* ein Verstehen des Gesprächspartners nur möglich wird, indem ich für einen Moment meinen Standpunkt verlasse und die Welt „aus der Perspektive“ des anderen betrachte

Die Übung eignet sich aber auch im akuten Konfliktfall. Hier kann erneut die „3“ in die Mitte des Stuhlkreises gelegt werden. Der aktuelle Konflikt z.B. “Wir haben doch nur Spaß gemacht!“ wird als Schlagwort daruntergelegt. Nun wird mit der Gruppe/Klasse die verschiedenen Sichtweisen auf das gleiche Problem erarbeitet. („Ich habe mich erschrocken/es hat mir weh getan und es hat mir keinen Spaß gemacht; ich habe den „Spaß“ beobachtet und wusste, dass es für X keinen Spaß ist, ich habe mich nicht getraut was zu sagen; Ich habe mitgelacht und wusste eigentlich, dass X sich weh getan hat…).

|  |  |
| --- | --- |
| Ballmuster im Kreis | * Art: Kooperationsspiel (auch als warm-up)
* Ziel: Teamarbeit Koordination,  Konzentration
* TN-Zahl: 6-30
* Zeit: 10-20 Minuten
* Material: 1-3 Wurfobjekte
 |

 **Spielidee:**

Ein möglichst weicher und gut zu greifender Ball wandert durch eine TN-Gruppe in einem „Muster“, dass es zu wiederholen gilt.

Die TN werden dabei vor Spielbeginn aufgefordert sich genau zu merken, von wem sie den Ball bekommen und an wen sie ihn weitergegeben haben.

Die Gruppe steht im Kreis. Der Spielleiter wirft nun den Ball zu einer Person, diese wirft ihn zur nächsten weiter, bis alle den Ball einmal in der Hand hatten. Der Ball wird jedem TN nur einmal zugeworfen. Als Zeichen dafür überkreuzen diejenigen, die schon einmal an der Reihe waren, ihre Hände vor der Brust, um sichtbar zu machen, dass sie nicht mehr angespielt werden müssen. Zuletzt landet der Ball wieder bei dem/der Spielleiter\_in.

Die TN-Gruppe wird nun aufgefordert, das Ballmuster zu wiederholen mit gesteigertem Tempo

**Spielvarianten:**

Ist die Reihenfolge klar, d.h. der Ball einmal problemlos durch die Gruppe gegangen, gibt es verschiedene Varianten, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, dies sind …

* zeitgleich einen zweiten und (bei Könnern) auch einen dritten Ball ins Spiel bringen, die das gleiche Muster durchlaufen
* ein zweiter Ball, der das Ballmuster rückwärtslaufen lässt (die Letzten werden die Ersten sein 😉) wird eingeführt
* vorwärts und rückwärts laufenden Bälle werden gleichzeitig ins Spiel gebracht; Bälle müssen sich - z.B. durch Farbe - unterscheiden lassen
* Profivariante: Es werden (bis zu) drei verschiedenfarbige oder verschiedenartige Bälle ins Spiel gebracht, wobei jeder von ihnen ein unterschiedliches Ballmuster nachzeichnet, das zuvor im Spiel festgelegt wurde. Hierzu ist schon ein hohes Maß an Konzentration notwendig!

**Hinweise:**

* Hilfreicher Tipp des Trainers, falls erste Durchläufe (zum "Nachzeichnen" des Ballmusters) sich schwierig gestalten:
*"Es hilft, wenn sich in der ersten Runde jede/r ganz genau merkt …
a) von wem er den Ball bekommen hat
b) an wen er den Ball weitergegeben hat".*🢡 Im "Nachzeichnen" können sich die TN dann auf genau diese Personen konzentrieren.
* Die Spielteilnehmer müssen außerdem oft erst die Erfahrung machen, dass man die Aufgabe als Gruppe nur bewältigen kann, wenn man rücksichtsvoll wirft, so dass der andere den Ball auch fangen kann. Dabei hilft z.B., dass man denjenigen anschaut, dem man zuwerfen will oder - noch eindeutiger für jüngere TN - zuvor dessen Namen ruft.
* In sehr belasteten Klassen fällt auf: hämisches Lachen, wenn ein Ball nicht gefangen wird; aufstöhnen bei immer den gleichen Personen; ausgegrenzte Kinder bekommen den Ball als letzte/ihnen wird der Ball „unfangbar“ zugeworfen. Wenig unterstützende Kommentare „Achtung: du bist dran…“;

Klasse geht sofort in den Vorwurf; Lösungsvorschläge wie es besser gehen könnte können nicht entwickelt werden/umgesetzt werden

|  |  |
| --- | --- |
| Gruppen- undPaaraufteilung durch Puzzle | * Art: Spiel zum Aufteilen
* Ziel: mit Spaß zueinander finden
* TN-Zahl: Gruppengröße beliebig
* Zeit: max. 10 min.
* Material: Fotos, Postkarten, Poster
 |

**Spielanleitung:**

Zur Vorbereitung werden Bilder (z.B. aus Zeitschriften), Fotos oder Postkarten benötigt, wobei es schön wäre, wenn diese etwas mit dem Thema der Gruppe zu tun hätten

Jedes Bild wird anschließend in zwei Hälften geschnitten, die Bilderteile miteinander vermischt.

Nach dem Zufallsprinzip (z.B. verdecktes Auslegen in der Stuhlkreismitte) zieht sich jede/r TN eine Bildhälfte und sucht anschließend nach dem/der passenden PartnerIn, um das Bild zu vollständigen.

**Spielvariante:**

Es lassen sich über ein „Bilderpuzzle“ auch Kleingruppen bilden, indem das Bild in mehr als nur 2 Teile zerschnitten wird.

|  |  |
| --- | --- |
| Im Wald | * Art: Warming up
* Ziel: auflockern, Spaß haben
* TN-Zahl: beliebig
* Zeit: 5 - 10 min.
 |

 **Spielanleitung:**

Die Gruppe steht im Kreis.

Der/die Spielleiter\_in skizziert kurz die Ausgangssituation:

*"Wir befinden uns im Wald. Dort gibt es oft seltsame Gesellen, die sich dort aufhalten und denen man begegnen kann."*

Der/die Spielleiter\_in stellt diese den Teilnehmern nun kurz szenisch vor:

|  |  |
| --- | --- |
| **Person / Tier** | **Bewegung dazu** |
| der Jogger | rennt hechelnd durch den Wald |
| das Wildschwein | macht sich vor seinem Gegenüber wichtig und grunzt laut |
| der Dackel vom Förster | umkreist sein Gegenüber mit lautem Kläffen |
| das alte Weiblein | geht auf der Suche nach Schwammerln gebückt durch den Wald, der Krückstock tickt auf den Boden auf |

Der/die Spielleiter\_in erklärt, dass er eine dieser Bewegungen im Kreis herumschicken wird, zunächst nach links zum linken Nachbarn oder nach rechts zum rechten Nachbarn. Der Empfänger soll die Bewegung dann aufgreifen und in derselben Richtung ebenfalls an seinen Nachbarn weiterschicken. Aufgabe der TN-Gruppe in einem ersten "Probelauf" ist es, die kurze szenische Darstellung so schnell wie möglich durch den Kreis laufen zu lassen, bis sie wieder beim/bei der Spielleiter\_in landet.

Im Weiteren schickt der/die Spielleiter\_in nun alle vier Bewegungsmuster (siehe oben) in die Gruppe mit dem Auftrag, diese so schnell wie möglich zu ihm zurück zu transportieren. Ziel des Spieles ist, dass keine Bewegung unterwegs verloren geht und alle vier Szenen bis zum Ende in der Gruppe bleiben. Dabei kann der Schwierigkeitsgrad der Aufgabe dadurch erhöht werden, dass der/die Spielleiter\_in beim Weiterschicken die Richtung ändert, z.B. den "Jogger" nach links starten lässt, das "Wildschwein" aber nach rechts.

|  |  |
| --- | --- |
| Meinungsdreieck zum Thema: Was ist ein Konflikt? | * Art: Meinungsabfrage
* Ziel: Einstieg ins Thema Konflikt findenMeinungsvielfalt sichtbar machen
* TN-zahl: Klasse
* Material: Papierpunkte (ja/nein/?)
 |

**Vorschlag zur Bearbeitungsweise:**

1. Das Statement wird vorgelesen mit der grundlegenden Frage: "Ist dies ein Streit?". Die SchülerInnen ordnen sich den Positionen "Ja!" / "Nein!" / "Weiß nicht!" zu.
2. Die Zuordnung wird auf einer Flipchart festgehalten (visualisiert). Einzelne SchülerInnen können (müssen aber nicht) zusätzlich zu ihrer Position befragt werden ("Warum stehst du hier? Was müsstest du noch wissen? Was fehlt, damit es ein Streit wäre?" …).
3. In einem zweiten Durchgang wird die Erweiterung "Daraus wird ein Streit" vorgelesen. Wieder ordnen die Kinder sich hinsichtlich der og. Fragestellung zu, wieder wird das Ganze visualisiert.
4. Arbeiten an der Differenz: Was war beim zweiten Mal anders?
Kriterien zum Streit sammeln (Auslöser / Verhalten / Reden / Gefühle / Folgen) und gemeinsam ein Bild vom Streit entwerfen ("So sieht ein Streit aus!")

Christine sieht schlecht und muss eine Brille tragen. Ralf lacht sie immer aus.

Bei den Bundesjugendspielen laufen Jan, Philipp und Marco im 100m-Lauf um die Wette. Jan will auf jeden Fall gewinnen.

Erik und Tom spielen Tischtennis auf dem Schulhof. Sie wollen Ahmed und Peter nicht mitspielen lassen.

David und Sahand sind in Mathematik die Besten in der Klasse. Sie lachen über andere, die nicht so schnell rechnen können. Tina ärgert sich darüber, sagt aber nichts.

Michael fährt in einem Kaufhaus mit dem Aufzug. Eine Frau tritt ihm mit ihren Stöckelschuhen auf seine neuen Schuhe.

Ramona und Florian sind befreundet. Ramona ist Vegetarierin. Beim Bummeln in der Stadt holt sich Florian eine Bratwurst.

Nicos Vater liebt klassische Musik und lehnt Rockmusik ab. Sie haben aber nur einen CD-Player.

Die Klassenlehrerin fordert die SchülerInnen immer wieder auf, sich gegenseitig zu helfen. Peter hilft Annika im Physikunterricht bei einer schweren Aufgabe. Die Physiklehrerin schimpft und trägt Peter eine Fünf wegen "Schwätzen" ein.

Bei einem Boxkampf bluten beide Gegner. Aber sie machen weiter.

Michael stellt Eike ein Bein. Eike fällt hin und verletzt sich. Michael sagt, er habe nur Spaß machen wollen und es tue ihm leid.

**Vereinfachung:**

Aus den Statements zum Meinungsdreieck werden maximal 3 ausgesucht, die mit den SchülerInnen intensiver bearbeitet werden. Natürlich können auch eigene Statements zur Bearbeitung (in Anlehnung an den erlebten Schulalltag) selbst entworfen werden.

Beispiele:

|  |
| --- |
| **Statement**: Christine sieht schlecht, und muss eine Brille tragen. Ralf lacht sie immer aus. |
| **Daraus wird ein Streit**: Christine ärgert sich schon seit langem darüber. Heute wird ihr alles zu viel und sie haut ihm eine runter.  |

|  |
| --- |
| **Statement**: Nicos Vater liebt klassische Musik und lehnt Rockmusik ab. Sie haben nur einen CD-Player. |
| **Daraus wird Streit**: Nico liebt Rockmusik und hasst klassische Musik. Wenn immer sein Vater nicht zu Hause ist, dreht er die Anlage voll auf und hört seine Musik. Blöderweise kommt sein Vater heute früher nach Hause und ist richtig wütend über das laute Getöse. Voller Zorn reißt er Nicos CD aus dem Player und bricht sie mittendurch.  |

|  |
| --- |
| **Statement:** Eric und Tom spielen Tischtennis auf dem Hof. Sie wollen Ahmet und Peter nicht mitspielen lassen. |
| **Daraus wird ein Streit:** Ahmet und Peter wollen sich nicht einfach wegschicken lassen und fangen an, Eric und Tom zu beschimpfen. In einem günstigen Moment schnappt sich Peter den Tischtennisball und tritt ihn platt.  |

(nach Faller, Kerntke, Wackmann, Konflikte selber lösen, Verlag an der Ruhr, 1999)

Meinungsdreieck

|  |
| --- |
| Art: Meinungsabfrage  |

Ziel: Einstieg ins Thema
 Begriffsdefinition erarbeiten

 Meinungsvielfalt in der Gruppe sichtbar machen

Teilnehmerzahl: gesamte Klasse

Zeit: 30 Minuten

Material: Kreppband, "Standpunkte" (Ja! / Nein! / Weiß nicht!) Vorformulierte Aussagen (kurze Statements)

 Verschiedenfarbige Moderationskarten, Stifte

**Spielanleitung:**

Mit Kreppband wird im Seminarraum auf dem Boden ein großes Dreieck gezogen (Seitenlänge: je nach Gruppengröße ca. 2 - 4 m). Jeder Eckpunkt des Dreiecks wird mit einer Karte markiert, auf der entweder

"Ja, das stimmt!"

oder

"Nein, das ist falsch!"

oder

"Vielleicht, bin mir nicht sicher!" (bzw. "Vielleicht, bin unentschieden!")

steht.

Erläuterung des Trainers an die SchülerInnen:

*„Ich werde nacheinander eine Reihe von kurzen Aussagen vorlesen. Überlegt bitte bei jeder Aussage, ob ihr diesem Satz zustimmen könnt oder nicht und stellt euch dann zu der entsprechenden Karte am jeweiligen Eckpunkt des Dreiecks. Wenn ihr euch nicht entscheiden könnt, stellt euch auf den Eckpunkt "Vielleicht, bin mir nicht sicher!". Ein kleiner Hinweis: Es gibt für diese Aussagen keine richtige oder falsche Antwort, denn jeder von euch hat dazu eine eigene Sichtweise.“*

Der Trainer liest nun die erste Aussage vor und fordert die SchülerInnen auf, hierzu den entsprechenden Platz einzunehmen. Anschließend fragt der Trainer jeweils einige SchülerInnen, warum sie ihre jeweilige Position gewählt haben. Die Beiträge sollen nicht bewertet oder kommentiert werden. Es werden nur Fragen zum Verständnis der jeweiligen Position gestellt. Der zweite Trainer schreibt in Stichpunkten auf Moderationskarten mit, welche Meinungen zur Aussage geäußert wurden. Diese Meinungen werden an einer Pinnwand gesammelt.

Auf dieselbe Weise werden alle Aussagen behandelt. Die gesammelten Moderationskarten können anschließend im Plenum nach Überbegriffen geordnet und systematisiert werden (Metaplan).

 **Hinweis siehe Rückseite**

**Hinweis:**

Mit dieser Übung können gut Begriffsdefinitionen erarbeitet werden. Sie bietet sich besonders auch für die Herleitung des Konfliktbegriffs an. Es wird dann jedes verlesene Statement von der Frage begleitet: "Ist das ein Konflikt?"

Im Anhang finden sich Vorschläge für Statements zur dieser Frage für Schülergruppen.

Anhang: Statements für ein "Konfliktdreieck"

Stefano ist ziemlich dick. Die SchülerInnen der Klasse lachen ihn deshalb oft aus und nennen ihn „Big Mac“. Stefano ist immer häufiger krank, besonders am Dienstag, wenn Sport ist.

Einige SchülerInnen aus der Klasse erfinden immer Spitznamen für ihre KlassenkameradInnen. Zu Inken sagen sie immer Schinken. Inken ärgert das sehr, sie sagt aber nichts.

Devrim stellt Uta ein Bein. Uta fällt hin und tut sich weh. Devrim entschuldigt sich und sagt, es tue ihr leid.

Bei einer Schneeballschlacht in der großen Pause trifft ein Schneeball Andreas auf die Nase, so dass diese blutet. Außer sich vor Wut stürzt sich Andreas auf Hakan, von dem er annimmt, dass er den Schnellball geworfen hat, und tritt ihm in den Bauch.

Lisa hatte 30,- Euro in ihrer Tasche. Nach der 2. Schulstunde ist das Geld weg.

Es ist große Pause. Alle SchülerInnen stehen in Gruppen zusammen, ratschen, schreiben noch schnell Aufgaben ab etc. Kemal sitzt wie fast immer alleine vor der Schultüre und liest in seiner Computerzeitung. Er würde gerne etwas mit den anderen machen, denkt aber, dass die anderen ihn nicht dabei haben wollen und traut sich nicht, sie anzusprechen.

Die Klassenlehrerin Frau Klug sagt ihren SchülerInnen immer, dass sie sich gegenseitig helfen sollen. Als Dilek Sara im Matheunterricht etwas erklärt, bekommt sie von Herrn Maier, dem Mathelehrer, einen Verweis wegen ständigem Schwätzen.

Die Englischlehrerin Frau Zange sagt über die 5a, dass dies die schlimmste Klasse sei, die sie jemals unterrichtet hat und dass sie versuchen wird, die Klasse abzugeben, weil sie nicht mehr weiß, was sie tun soll.

In Mathe ist der Lehrer krank und es kommt als Vertretung Frau Sturm in die Klasse. Zu Beginn der Stunde sagt sie: „Von euch habe ich bisher nur schreckliche Sachen gehört. Ich werde mich von euch nicht verarschen lassen. Beim kleinsten Mucks könnt ihr mit einem Verweis von mir rechnen. Ist das klar?“

|  |  |
| --- | --- |
| Soziometrische Übung | Art: Kennenlernen* Ziel: etwas voneinander erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
* Zeit: 15 Minuten
* Material: verschiedene farbige Markierungspunkte
 |

**Vorbereitung:**

Die vier Ecken des Raumes werden mit unterschiedlichen farbigen Markierungen (bzw. Luftballons) versehen. Der Spielleiter überlegt sich im Vorfeld Fragstellungen an die Gruppe und entsprechende Antwortoptionen (siehe unten!), die er den vorhandenen Farben zuordnet.

**Spielanleitung:**

Die SchülerInnen stehen in der Mitte des Raumes. Die Spielleitung stellt eine Frage (z.B. *"Wer hat wie viele Geschwister?"*) und bietet verschiedene Antwortoptionen an, die den verschiedenen Farben der Ecken zugeordnet sind.

**Beispiel**:

* *"Wer keine Geschwister hat, geht bitte in die Ecke mit dem roten Punkt!"*
* *"Wer einen Bruder oder eine Schwester hat, geht bitte in die Ecke mit dem grünen Punkt!"*
* *"Wer zwei Geschwister hat, geht bitte in die Ecke mit dem blauen Punkt!"*
* *"Wer drei Geschwister oder mehr hat, geht in die Ecke mit dem gelben Punkt!"*

Wenn sich alle SchülerInnen zugeordnet haben, können sie in den verschiedenen Ecken noch näher befragt werden (Was ist schön daran Einzelkind zu sein? Was nicht so? Was nervt an deinen Geschwistern? Für welche Fähigkeit bewunderst du dein Geschwister?...)

**Ideen:**

* *Wer spricht eine Sprache? Zwei? Mehr als zwei? Wo wurden diese Sprachen gelernt? Welche Sprache gefällt dir besonders gut, in welcher träumst du?...*
* *Wer ist in München geboren? Wer in einer anderen deutschen Stadt? Wer in einem anderen Land? Wer auf einem anderen Kontinent?*
* *Wer hat kein Haustier? Wer einen Hund? Eine Katze? Ein anderes?*

|  |  |
| --- | --- |
| Aufgestellt! | Art: Kennenlernen* Ziel: etwas voneinander erfahren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen
* Zeit: 15 Minuten
 |

Auch hier überlegt sich die Spielleitung vorab Fragestellungen an die Gruppe.

Ausgansort ist z.B. die Mitte des Raums „hier ist München…“

**Wichtig:** Standort und Himmelsrichtungen vorab im Raum markieren.

Mögliche Fragen:

*"Wo bist du geboren?"*

„Wo fährst Du gerne hin/wohin möchtest Du einmal reisen?“

Die SchülerInnen bestimmen dann selbst, wie weit östlich sie z.B. die Türkei von München sehen, oder wie weit südlich das Afrika ihres Lieblingselefanten liegt.

**Weitere mögliche Fragen:**

* *Wohin zieht es dich im Urlaub?*
* *Wo siehst du deine Heimat?*
* *Wohin würdest du - wenn überhaupt - gerne auswandern?*
* *Wo lebt dein Lieblingstier?*

#

|  |  |
| --- | --- |
| Stop and go! | Art: warming up* Ziel: Wahrnehmung des/der anderen; gemeinsames Tempo finden, Konzentration auf die Gruppe, achtsamen Umgang miteinander erleben
* Zeit: ca 5 Minuten
 |

**Spielanleitung:**

**Das Spiel durchläuft 3 Stufen:**

1. Alle Teilnehmer laufen kreuz und quer durch den Raum. Wenn der Spielleiter das Kommando "Stopp!" gibt, bleiben alle auf der Stelle stehen (frieren ein). Auf das Kommando "Go!" laufen alle wieder los. Dies wiederholt sich einige Male.
2. In einem nächsten Schritt kann nun jede/r beliebige TeilnehmerIn das Kommando "Stopp!" und jemand anderes das Kommando "Go!" geben. Das Komando gilt auch wieder für die gesamte Gruppe
3. In einer weiteren Stufe wird das Kommando "Stopp!" nonverbal dadurch gegeben, dass ein Teilnehmer plötzlich stehen bleibt. "Go!" indem ein anderer wieder losläuft. Die Spieler müssen hier besonders aufeinander achten.

**Hinweis:**

In Stufe 2 passiert es oft, dass die SchülerInnen dem Kommando "Go!" ziemlich schnell wieder das Kommando "Stopp!" folgen lassen. Dies entspringt ihrem Bedürfnis, das Kommando zu geben bevor ein/e andere/r Schüler\_in ihnen zuvor kommen kann. Dadurch verliert das Spiel aber deutlich an Dynamik (man steht mehr, als dass man sich im Raum bewegt) und es wird allen langweilig.

Eine Zwischenauswertung kann deshalb verdeutlichen, dass jede/r sich auch einmal zurückhalten muss, um zum Gelingen des Ganzen beizutragen.